

## **1. Petrus 3,18-4,6**

### **Was nützt das Leiden Christi?**

Die Verse 18-22 sind einer von drei Texten im 1. Petrusbrief, die Jesu Wesen und Werk beschreiben (vgl. auch 1,18-21 und 2,22-25). Dieser Abschnitt erinnert insbesondere an den zweiten Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses und führt ins Zentrum des christlichen Glaubens. Teile dieser Verse sind ein Christuslied, das den Glauben prägnant zusammenfasst.

In 4,1-6 macht Petrus deutlich, welche Konsequenzen das für unser Leben haben muss.

### **Jesus führt zu Gott (V. 18)**

Der Sinn des Leidens Jesu besteht darin, dass er nur so den Weg für uns zu Gott eröffnen kann (vgl. Joh 14,6). Petrus macht das in V. 18 bekenntnisartig deutlich, weil der Gerechte für die Ungerechten stirbt. Dieses Opfer Jesu ist einmalig und somit nicht zu wiederholen oder zu überbieten. Die alttestamentlichen Opfer dagegen mussten wiederholt werden, jedoch wird bereits im Alten Testament der leidende Gottesknecht angekündigt (vgl. Jes 53). Jesus wird so für uns zum Brückenbauer (Pontifex) zum Vater. Jesu Leiden und Sterben überwindet den „Sumpf“ der Sünde, seine Tat reicht aus, um zu Gott zu kommen (vgl. Hebr 9,28).

### **Hinabgestiegen in das Reich des Todes (V. 19-20)**

Luther bezeichnet die Verse 19-20 als wunderlich, jedoch vermutet er ähnlich wie manche Kirchenväter und Exegeten, dass Jesus nach der Kreuzigung in der Unterwelt das Evangelium verkündigt habe, damit die Ungläubigen davon hören. Das ist der biblische Beleg für den Satz im Glaubensbekenntnis: „hinabgestiegen in das Reich des Todes“. In der Konkordienformel (Bekennnisschrift von 1577) wird darauf hingewiesen, dass wir uns keine spitzfindigen Gedanken darüber machen sollen, wie das genau zugegangen ist. Es ist zu glauben und macht die Vollmacht Jesu deutlich. Jesu Leiden hat sogar Nutzen für die Verstorbenen.

### **Die Taufe (V. 21)**

Während bei der Sintflut nur acht Menschen durchs Wasser hindurch gerettet wurden, werden durch das Taufwasser viele Menschen gerettet.

Was passiert nun bei der Taufe? Da wird der Name des Täuflings mit dem Namen Jesu verknüpft und so auch mit dem Leben Jesu. Jesus stieg vom Himmel herab, starb, dann folgten Auferstehung und Himmelfahrt. In der Taufe werden Jesu Leben und das Leben des Täuflings verknüpft: Denn der Täufling kommt ins Taufwasser hinunter, hier soll das Böse sterben; der Täufling kommt heraus, sozusagen wieder nach oben und soll ein Leben mit Jesus führen und kann dann zur Herrlichkeit gelangen. So ist Taufe nicht nur eine Art Reinigung, sondern Zerstörung des sündigen Menschen, der von Gott getrennt war (vgl. Röm 6). Taufe ist immer zuerst Handeln Gottes, jedoch ist der Mensch eingeschlossen, denn Taufe und Nachfolge gehören zusammen. Die Taufe ist somit kein Automatismus, sondern führt nur mit dem Glauben zusammen zur Seligkeit und zu Gott selbst (vgl. Mk 16,16).

### **Jesus sitzt zur Rechten Gottes des Vaters (V. 22)**

Jesus jedoch ist nicht nur wahrer Mensch, sondern auch wahrer Gott, der seit der Passion den Sieg errungen hat. Er wird zum Herrscher über alles (vgl. 1. Kor 15,25-28; Kol 2,9-10). Durch sein Leiden wird Jesus erhöht über alle anderen Herren dieser Welt, dabei wird er Gerechtigkeit herstellen für alle.

### **Die Konsequenzen für uns (4,1-6)**

Jesu Lebensweg kann nicht ohne Konsequenzen bleiben, sondern führt in die Nachfolge. Jede Verkündigung Jesu muss dieses Ziel haben, denn Jesus ist sowohl Gabe wie auch Vorbild. Thomas von Kempen schrieb im 15. Jahrhundert das Buch mit dem Titel „De imitatione Christi“, damit macht er deutlich: Wir sollen Christus imitieren und als Vorbild

nehmen. Heute sieht man oft die Buchstaben „wwjd“ auf Armbändern, es meint: Was würde Jesus tun? („What would Jesus do?“)

Ist unser Leben und Denken ausgerichtet auf das Vorbild Jesu? Fragen wir in allen Lebensbereichen nach seinem Willen, selbst dann, wenn es ans Leiden geht? Eins ist sicher, wer ihm folgt, wird gerettet.

#### **Fragen zum Text:**

- Wie können wir die Inhalte unseres Glaubensbekenntnisses mit unseren eigenen Worten so elementar formulieren, dass es andere verstehen? (Eine Hilfe bietet die Broschüre „Daran glauben wir“, herausgegeben von der württembergischen Landeskirche).
- Wie kann Imitation Christi für uns heute aussehen? In welchen Bereichen unseres Lebens ist Christus ausgeschlossen, wo kommt er zum Zug?

*Pfarrer Jochen Baumann, Wiesenbach*

#### **Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:**

Zu V. 19ff: Jesus geht an die Grenzen von Welt und Unterwelt, um seinen Sieg zu verkündigen. Bis zu welcher Grenze gehen wir? → Wenn möglich etwas erzählen von Menschen, die versuchen, Randgruppen mit dem Evangelium zu erreichen, um die sich sonst niemand kümmert (Heilsarmee, Mitternachtsmission, Schwarzes Kreuz ...)

**Lieder:** 620, 12, 14, 18, 287